

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 59 (1965)  
**Heft:** 11

**Nachwort:** Appell an ein Rotes Kreuz, das man selbst ignoriert!  
**Autor:** Henle, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Appell an ein Rotes Kreuz, das man selbst ignoriert!

Der Leitartikler in der «New York Times» vom 1. Oktober 1965 ist im Irrtum, wenn er Nordvietnam und die Vietcong einseitiger Verletzung der Genfer Konventionen bezichtigt. Die Kämpfer des Vietcong stehen ebenso gut unter dem Schutz jener Konventionen wie die amerikanischen GI's. Ein dramatischer Protest gegen die Verletzung der Genfer Konventionen hätte erfolgen sollen, als die ersten Vietcong-Gefangenen erschossen, als sie gefoltert wurden oder als die amerikanische Armee anfing, Vietcong-Spitäler zu bombardieren und den medizinischen Nachschub abzuschneiden. Wenn die Vietnamesen heute einige amerikanische Gefangene erschießen, so ist dies die Folge einer langen Reihe von Verletzungen der Genfer Regeln durch Amerikaner und Südvietnamesen. Es ist ausgesprochenste Heuchelei, wenn man Verletzungen der Rotkreuz-Grundsätze in größtem Umfang bei einer Partei duldet, aber gegen Repressalien protestiert.

Die Erschießung der zwei Flieger und die drohenden Verhandlungen gegen andere Gefangene mögen tragisch empfunden werden — aber wenn sie dazu beitragen, den unzähligen Morden an Vietcong-Gefangenen, den Folterungen, den Bombardements von Spitälern und Dörfern und andern Scheußlichkeiten ein Ende zu setzen und die Achtung vor Rotkreuzkonventionen wieder allgemein herbeizuführen, so waren sie doch nicht unnütz.

Hans Henle, früher Mitglied des Informationsdienstes des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf (gekürzt aus der *internationalen Ausgabe* der «New York Times», 14. Oktober).

Aus I. F. Stone's «Weekly», 25. Oktober 1965

## Vietnam: Treibstoff für die amerikanische Wirtschaft

Vor 15 Jahren verabreichte der Koreakrieg der westlichen Konjunktur eine sehr notwendige «Spritze». Heute leistet der Krieg in Vietnam den gleichen Dienst. Unter dem Titel: «Vietnamkrieg als Treibstoff für US-Wirtschaftsfortschritt» schrieb die «New York Times» vom 24. September 1965:

«Es war wirklich Hilfe in der Not. Es stellt sich nämlich in letzter Zeit immer eindeutiger heraus, daß die längste Friedenskonjunktur der amerikanischen Geschichte ihrem Ende zuzugehen drohte, bis die Escalation des Vietnamkrieges ihr neuen Atem einblies . . . Die neuesten Ergebnisse der Wirtschaftsstatistik beweisen, daß die Beschäftigung abgenommen hatte und daß ein langes Stagnieren, wenn nicht